

Anleitung: „Club der Zuversicht“

1) Kurzbeschreibung

Frei nach der Überzeugung „Gott kommt früher als der Missionar!“ (Boff) entdecken wir unsere Umwelt und unser Leben als Ort, wo sich Gott uns zeigen möchte. Wo konkret beginnt denn das Reich Gottes? Eine Antwort kann sein: In unserer Wahrnehmung, unseren Beziehungen und unserer Kommunikation. Ähnlich einer Bibelrunde „lesen“ wir in unseren inneren Erfahrungen und in den Mitteilungen von außen: Wo gibt es Mut Machendes, Helfendes, Befreiendes? Wo kommen wir uns selbst auf die Schliche und entdecken, dass wir Gewohnheiten pflegen und Haltungen einnehmen, die wenig hilfreich sind für das Kommen des Reiches Gottes? Wo und wie dürfen wir uns konkret auf das Positive hin entwickeln?

Eine Gruppe von Menschen trifft sich zweiwöchentlich eine $\frac{3}{4}$ Stunde, um einander positive Erfahrungen und Infos mitzuteilen (aus der Presse, aus dem eigenen Leben). Dadurch soll die gemeinsame Zuversicht gefördert werden nach dem Motto: „Reden über Probleme schafft Probleme, Reden über Lösungen schafft Lösungen.“ – daher der Name: Club der Zuversicht. Zugleich arbeitet man an der Haltung, zuerst das Positive bei anderen, bei Veranstaltungen, bei Entwicklungen wahrzunehmen. Man schließt mit einem Dankgebet und mit konkreten Impulsen, an der eigenen Haltung weiterzuarbeiten.

Wichtig ist, dass das Treffen ca. eine $\frac{3}{4}$ Stunde dauert. Viele (v.a. Engagierte) glauben oft unbewusst, gute Veranstaltungen oder Sitzungen müssen lange dauern. Für einen guten Impuls oder dass einem ein Lichtlein aufgeht – da braucht es nur wenige Sekunden. Und wir haben alle leicht genug Termine, daher schauen wir, dass wir mit unserer Zeit gut haushalten!

2) Vorbereitung

2.1) Öffentlichkeitsarbeit: früh genug beginnen, wiederholt und auf mehreren Kanälen bewerben (Pfarrblatt, Gemeindeblatt usw.)

2.2) Vernetzung: Das Angebot, wenn möglich, gemeinsam mit anderen Trägern und Vereinen anbieten (Bildungsausschuss, kfb, KVV, Familienverband, AVS usw.)

2.3) Passende Räumlichkeit: eine der voraussichtlichen Teilnehmer*innenzahl angemessene Räumlichkeit organisieren; vor dem Treffen für gute Luft, angenehme Temperatur und eine ansprechend gestaltete Mitte (Tuch, Kerze, evtl. Symbole) sorgen; am geeignetsten ist ein Stuhlkreis ohne Tische

3) Ablauf

Zeit (ca.)	Inhalt	Methode	Verantwortliche*r
0:00 – 0:01	Einstieg	Sinngeschichte	Leiter*in
0:02 – 0:04	kurze Einführung: Erklärung des Namens, des Ansatzes und des Ablaufes	freier Vortrag	Leiter*in
0:05 – 0:14	Vorstellrunde: Name; positiver Leitspruch; 1 bis 3 Beispiele, was mir Freude macht/Kraft gibt; evtl. familiärer/beruflicher Kontext	Einzelmeldungen, unkommentiert zuhören	alle
0:15 – 0:19	Anleitung und kurzes Innehalten: zwei Minuten Stille und dabei überlegen, was sich in der letzten Zeit (bzw. seit dem letzten Treffen) Positives ereignet hat, bzw. was man Positives erfahren hat.	Erklärung, Stille mit Klangschale oder Wecker als Zeitsignal	Leiter*in, alle
0:20 – 0:30	Austausch: Jede*r erzählt, was ihr*ihm in den Sinn gekommen ist. Wenn es der Verständlichkeit dient, sind Nachfragen erlaubt. Es geht darum, ganz und wohlwollend zuzuhören. Diskussionen haben hier keinen Platz. Damit jede*r ihren*seinen Raum bekommt, sind die Teilnehmer*innen eingeladen, zusammenfassend zu erzählend (ca. 1,5 Minuten).	Einzelmeldungen, ggf. Nachfragen	alle
0:31 – 0:35	Austausch über Inspirationen: Sollte jemanden durch die Schilderungen "ein Licht aufgegangen sein", ist hier der Raum, dies kurz mitzuteilen.	Einzelmeldungen	alle
0:36 – 0:39	kurze Stille (2 Minuten): Was nehme ich mir für die nächste Zeit konkret vor in Bezug auf meine Wahrnehmung, meine Haltung, meine Muster, mein Verhalten?	Einzelarbeit	alle
0:40 – 0:42	Dankgebet	frei oder vorformuliert	Leiter*in
0:43 – 0:45	Austausch: konkrete Impulse / Ziele knapp mitteilen (unkommentiert)	Einzelmeldungen	alle
0:46	Dank und Verabschiedung		Leiter*in, alle